Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 91 (2018)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

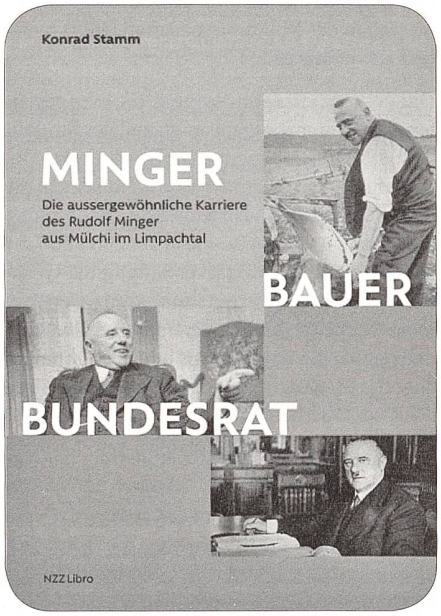
Rudolf Minger (1881–1955) wollte Bauer sein und bleiben – Stattdessen wurde er Bundesrat und bereitete die Schweiz auf den Zweiten Weltkrieg vor

Mit Staatsmann könnte der Buchtitel ergänzt werden, denn Rudolf Minger hat sich von 1930 bis 1940 um die bewaffnete Neutralität, Sicherheit, Unabhängigkeit und den Wehrwillen der Schweiz und ihrer Milizarmee bleibende Verdienste erworben.

Sein Vorgänger als Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartementes (EMD) von 1920 bis 1929 war der im Amt verstorbene Berner Rechtsanwalt und Artillerie-Oberstleutnant Karl Scheurer (1872–1929; FDP): «Dürfen wir unser Vaterland verteidigen?» Er musste sich nach dem Ersten Weltkrieg insbesondere mit der armeefeindlichen Haltung der Sozialdemokraten und bürgerlicher Pazifisten auseinandersetzen.

Ihm folgte als erster Vertreter der 1918 durch ihn gegründeten Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei (BGB) und als Markstein auf dem Pfad zur Konkordanzdemokratie der einstige Bauernbub Minger aus Mülchi im bernischen Seeland – 158 Zentimeter gross, 48-jährig, verheiratet, zwei Kinder, Sekundarschulabschluss, ohne Berufslehre und Gymnasium. Er war gewesener Partei-, Fraktions- und Nationalratspräsident, Oberst und Kommandant des Berner Infanterieregiments 15. Als politisches Naturtalent und Schwergewicht machte er nicht vorhandene akademische Kenntnisse mehr als wett mit Intelligenz, bäuerlicher Schlauheit, Gestaltungswille sowie mit Beharrlichkeit und Leidenschaft für das Land. Er verstand und redete auf deutsch und schulfranzösisch die Sprache des Volkes.

Der Autor fasst Mingers grösste Leistung zusammen, «für die er zu Recht in die Schweizer Geschichte eingegangen ist – und darüber ist man sich heute von links bis rechts völlig einig». Er habe frühzeitig vor dem Zweiten Weltkrieg die politische Situation und die Bedrohungslage in Europa richtig beurteilt «und mit der ‹Popularisierung› der militärischen Landesverteidigung dafür gesorgt hat, dass die Armee […] soweit aufgerüstet wurde, dass sie, im Verbund mit anderen Mitteln der Sicherheitspolitik […] den ihr zugedachten Auftrag erfüllen konnte – nämlich das Territorium vor Übergriffen fremder Armeen zu schützen und Freiheit, Demokratie und Neutralität der Eidgenossenschaft über die Kriegsjahre hinweg sicherzustellen.» Schwerpunkte waren die



Flugzeugbeschaffung und 1936 die um rund 100 Millionen überzeichnete Wehranleihe von 235 Millionen Franken.

Es sei Minger hoch anzurechnen, so der Autor, dass er die Wahl von Henri Guisan zum General «ohne politische Zerwürfnisse» und mit «glücklicher Hand» zustandegebracht habe. Vorausgegangen waren «heftige Angriffe und Intrigen von hohen Offizieren und Politikern […] wegen der Reorganisation der Armeeleitung», wie Minger über das Jahr 1938 schrieb: «Es war das schwerste meines Lebens.»

Konrad Stamm veranschaulicht faktentreu und kenntnisreich in einem spannend zu lesenden, und umfassend ausgestatteten Werk einerseits zehn Jahre Schweizer Vorkriegsgeschichte. Er würdigt andererseits die ausserordentliche Laufbahn einer hervorragenden Persönlichkeit (mitsamt «Minger-Witze»), ohne deren persönliche, familiäre und politische Schattenseiten auszublenden, zum Beispiel sein Rücktritt im Jahre 1940. Ins Auge springen das dem EMD/VBS innewohnende ewige Spannungsfeld zwischen Politik und Armeespitze, zum Beispiel bei der Streitfrage «Friedensgeneral», sowie die Vorteile militärischer Fachkenntnisse und Führungspraxis eines schweizerischen Verteidigungsministers.

Heinrich L. Wirz

«Von einer schweizerischen Abrüstung wird die übrige Welt in dem Sinne Notiz nehmen, dass man sich darüber wundert und sagen wird, man hätte geglaubt, die Schweizer wären gescheitere Leute.»

Rudolf Minger

Konrad Stamm: Minger – Bauer, Bundesrat – Die aussergewöhnliche Karriere des Rudolf Minger aus Mülchi im Limpachtal.

432 Seiten, 98 Abbildungen schwarz/weiss, Verzeichnisse, gebunden.

Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich 2017.

ISBN 978-3-03810-284-7

Verkaufspreis Fr. 48.–

Vom gleichen Autor:

Marokko-Müller – Ein Schweizer Oberst im Reich des Sultans, 1907-1911.

Eine Tatsachenerzählung.

384 Seiten, Abbildungen schwarz/weiss; Glossar und Zeittafel, gebunden.

Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich 2008.

ISBN 978-3-03823-456-2

Verkaufspreis: Fr. 24.–

Vom gleichen Autor:

Der «grosse Stucki» – Eine schweizerische Karriere von weltmännischem Format – Minister Walter Stucki (1888-1963)

Personen- und Quellenverzeichnis

420 Seiten, 96 schwarz-weiss

Abbildungen, gebunden.

Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich 2013.

ISBN 978-3-03823-812-6

Verkaufspreis Fr. 34.–